



Die Dachdecker Konrad Löcherbach (r.) und Lukas Hüsich schauten sich gestern die Schäden auf dem Dach der Mehrzweckhalle in Friesenhagen an und klebten die Löcher provisorisch ab. Fotos: thor/privat

Fünf Minuten Weltuntergang

FRIESENHAGEN Unwetter mit großen Hagelkörnern richtete massive Schäden an

Bei den Versicherern klingelte pausenlos das Telefon.

thor ■ Motorhauben mit dem Profil eines Golfballs, zerstörte Solar-Paneelen und löchrige Dachpfannen – ein kurzes, aber umso heftigeres Unwetter mit großen Hagelkörnern hat am frühen Sonntagabend in Friesenhagen massive Schäden angerichtet. Die Eisklumpen – seltsam eckig geformt – hatten dabei teilweise die doppelte Größe eines Tischtennisballs. Der stellv. Wehrführer Konrad Dietershagen schickte der Redaktion gleich mal einige Fotos der Übeltäter, die bis zu 6 Zentimeter maßen. Manche in Friesenhagen sollen die Hagelbrocken sogar zur Erinnerung eingefroren haben.

Wer an der Strahlenbach oder am Blumenberg sein Auto nicht unter einem Carport oder in einer Garage abgestellt hatte, der schaute nach dem Abzug des Gewitters auf eindrücktes Blech. Zu den Leidtragenden zählte auch Norbert Klaes: „Ich habe sechs große Beulen im Lack“, berichtete der Ortsbürgermeister im Gespräch mit der SZ. Mit am schlimmsten hat es die Mehrzweckhalle der Ortsgemeinde erwischt: Rund 30 „Einschläge“ sorgten für Löcher in den Eternit-Platten auf dem Dach, zudem wurden drei der Lichtkuppeln beschädigt. Auch die Friedhofshalle hatte es erwischt.

Gestern Nachmittag schauten sich die Dachdecker Konrad Löcherbach und Lukas Hüsich (Fa. Joachim Löcherbach, Niederfischbach) das Malheur an und dichteten die Löcher provisorisch ab. Noch am Sonntagabend war der Dachdeckerbetrieb

in der Wintert im Einsatz gewesen, wo die Hagelkörner rund 20 Tonziegel auf Dächern zerschlagen hatten. Wer gestern



Die seltsam geformten Hagelkörner erreichten eine stattliche Größe. Den Koteletts im Hintergrund konnten sie aber offenbar nichts anhaben.



Ein Bild auf vielen Dächern: Solar-Paneelen waren zu Bruch gegangen.

durch Friesenhagen fuhr, sah auf vielen Dächern nur noch unvollständige Photovoltaikanlagen. In Niederfischbach und vielen anderen Gemeinden rund um Friesenhagen konnten die Menschen hingegen ganz entspannt den Sommerabend genießen.

Es war in der Tat nur eine schmale Schneise der Zerstörung, die vom Bergischen Land über das Wildenburger Land bis ins Siegerland reichte: Auf dem Hof Schmallenbach im Bitzchen, wo mehrere hundert Quadratmeter Dachfläche mit den Solarmodulen bestückt sind, blieb alles heil. Auch die Baumschule Zöller (Hammerhöhe), wo vor Jahren sämtliche Gewächshäuser unter der Last des Schnees eingestürzt waren, blieb diesmal nahezu unversehrt. Allerdings wurden auch aus Freudenberg bzw. von der Autobahn wieder Schäden gemeldet.

So war es gestern nicht nur für Dachdecker, sondern auch für Versicherungskaufleute ein äußerst stressiger Tag. Bei Marion Schuh, die die Provinzial-Geschäftsstelle in Friesenhagen betreibt, waren bis zum Mittag 110 Meldungen eingegangen, rund die Hälfte davon betrafen Gebäude. „So etwas habe ich noch nicht erlebt“, sagte Schuh, die ihren Kunden unbürokratische Hilfe ankündigte: „Ich sage ihnen, Dachdecker anrufen, Rechnung schicken.“ Auch bei Markus Stausberg (LVM, Morsbach) klingelte pausenlos das Telefon. Er hatte bis zum Nachmittag sogar 120 Kfz- und 70 Gebäudeschäden gelistet. Auch für ihn sei das hier eine Premiere. Stausberg: „Dabei habe ich noch vor einigen Wochen bei einer Tagung gesagt, dass wir hier in der Region eigentlich immer von Hagelschäden verschont bleiben.“ Thorsten Stahl